

## Eichendorff, Joseph von: Auf der Feldwacht (1814)

- 1 Mein Gewehr im Arme steh ich
- 2 Hier verloren auf der Wacht,
- 3 Still nach jener Gegend seh ich,
- 4 Hab so oft dahin gedacht!
  
- 5 Fernher Abendglocken klingen
- 6 Durch die schöne Einsamkeit;
- 7 So, wenn wir zusammen gingen,
- 8 Hört ich's oft in alter Zeit.
  
- 9 Wolken da wie Türme prangen,
- 10 Als sah ich im Dust mein Wien,
- 11 Und die Donau hell ergangen
- 12 Zwischen Burgen durch das Grün.
  
- 13 Doch wie fern sind Strom und Türme!
- 14 Wer da wohnt, denkt mein noch kaum,
- 15 Herbstlich rauschen schon die Stürme,
- 16 Und ich stehe wie im Traum.

(Textopus: Auf der Feldwacht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59263>)